

# STAATSARCHIV HAMBURG

213-13 Landgericht Hamburg -  
Wiedergutmachung

---

6470

  
**REGIS** GmbH

Art.-Nr. 37500-HAM13  
Archivmappe gemäß ISO 16245



II

Wiedergutmachungsausschuss  
Lehrer Landgericht Hamburg  
Hamburg 30  
Ziviljustizgebäude (Aussen)

6470

Gelfen, Gelfriede

Z A  
2130

Gelfen, Gelfriede



11



This Form should be completed in triplicate and forwarded to the Zentralamt für Vermögensverwaltung (Britische Zone),  
Bad Nenndorf, Land Niedersachsen.

Dieser Vordruck ist in dreifacher Ausfertigung bei dem Zentralamt für Vermögensverwaltung (Britische Zone) Bad Nenndorf, Land Niedersachsen, einzureichen.  
In cases where the space provided is insufficient, a supplementary page, bearing the number of the paragraph and sub-paragraph,  
should be annexed.

Reicht der vorgesehene Raum nicht aus, so ist ein mit der Ziffer des betreffenden Absatzes und Unterabsatzes versehenes Ergänzungsblatt beizufügen.

# CLAIM FOR RESTITUTION OF PROPERTY WHICH HAS BEEN SUBJECT TO TRANSFER IN ACCORDANCE WITH PARAGRAPH I OF GENERAL ORDER No. 10

Antrag auf Rückerstattung von Vermögen, das unter Artikel I Absatz 1 der allgemeinen Verfügung Nr. 10 fällt.

Location of Property / Örtliche Lage des Vermögens **Deutschland Hamburg Hamburg**

(a) Land ..... (b) Kreis ..... (c) Gemeinde .....

Description of Person making Claim / Personalien des Antragstellers **Gelfer geb. Nawrath Elfriede**

(a) Surname (in Block Capitals) ..... (b) Christian Name(s) .....  
Familiennamen (in großen Blockbuchstaben) ..... Vorname(n) .....

(c) Address .....  
Anschrift ..... **20. Januar 1900, Beuthen staatenlos**

(d) Date and Place of Birth ..... (e) Nationality .....  
Geburtsdatum und Geburtsort ..... Staatsangehörigkeit .....

(f) Employment ..... (g) Identity Card No. **AR No. 666 485 TAA**  
Beruf ..... Ausweis-Nummer .....

(h) If not dispossessed owner, state title to make claim .....  
Angaben über die Antragsberechtigung, falls der Antragsteller nicht der Geschädigte ist.

## I. IMMOVABLE PROPERTY

## I. UNBEWEGLICHES VERMÖGEN

entfällt

- (a) Description of Property.  
Nähere Bezeichnung des Vermögens. Estimated value at date of deprivation.  
Geschätzter Wert am Tage der Wegnahme.
- (b) Location of Property  
Örtliche Lage des Vermögens
- (c) Registration in Grundbuch or other Register  
Eintragung im Grundbuch oder einem anderen Register
- (d) State whether :—  
Angaben über Folgendes :
- (i) Confiscation was made without payment ?  
Ist auf Grund der Wegnahme Entschädigung geleistet ?
- (ii) Sold under duress ?  
Fand der Verkauf unter Nötigung statt ?
- (iii) If the latter, what payment was made ?  
Welche Gegenleistung wurde im letzteren Fall gewährt ?
- (e) Name and present address of person to whom transfer was made (if known)  
Name und jetzige Anschrift der Person, auf die das Vermögen übergegangen ist (soweit bekannt)
- (f) Name and present address of present owner (if known, and different from (e)).  
Name und jetzige Anschrift des heutigen Eigentümers (soweit bekannt und verschieden von (e))
- (g) Any other relevant details  
Sonstige sachdienliche Angaben



## II. MOVABLE PROPERTY / BEWEGLICHES VERMÖGEN

- (a) Description of Property  
Nähere Bezeichnung des Vermögens

Maschinen ,

Estimated value at date of deprivation  
Geschätzter Wert am Tage der Wegnahme

Hausstand, persönliche Gebrauchsgegenstände laut anliegender Aufstellung

- (b) Location of Property  
Örtliche Lage des Vermögens

zuletzt im Lift und mehreren Kisten durch den Spediteur Ipsen im Freihafen in Hamburg eingelagert.

- (c) Registration (if any)  
Etwaige Eintragung in ein öffentliches Buch oder Register

entfällt

- (d) State whether :—  
Angaben über Folgendes :

- (i) Confiscation was made without payment ?  
Ist auf Grund der Wegnahme Entschädigung geleistet ?

nein

- (ii) Sold under duress ?  
Fand der Verkauf unter Nötigung statt ?

ohne mein Wissen im Auftrage der Gestapo in Hamburg versteigert

- (iii) If the latter, what payment was made ?  
Welche Gegenleistung wurde im letzteren Fall gewährt ?

keine

- (e) Name and present address of person or persons to whom transfer was made (if known)  
Name und jetzige Anschrift der Person(en), auf die das Vermögen übergegangen ist (soweit bekannt)

nicht bekannt

- (f) Name and present address of present owner (if known and different from (e))  
Name und jetzige Anschrift des heutigen Eigentümers (soweit bekannt und verschieden von (e))

nicht bekannt

- (g) Name and present address of person or persons who may have knowledge of the present whereabouts of property  
Name und jetzige Anschrift von Personen, die von dem Verbleib des Vermögens Kenntnis haben können

nicht bekannt

- (h) Any other relevant details  
Sonstige sachdienliche Angaben

Mein verstorbener Ehemann und ich wohnten bis 1938 in Berlin, wurden dann nach Wilna ausgewiesen, da mein Ehemann Jude war. Unsern Hausstand usw. liessen wir in Hamburg einlagern, da wir auszuwandern beabsichtigten

NOTE. In the case of a claimant resident outside Germany, give full particulars of the person inside Germany to be nominated by him to accept service of legal papers and notices on his behalf (if no such person is nominated by the claimant an Agent will be appointed by the Restitution Authority on his behalf).

Bemerkung :  
Falls der Antragsteller im Ausland wohnt, genaue Bezeichnung eines in Deutschland lebenden Vertreters, der ermächtigt ist, für ihn amtliche Papiere und Mitteilungen in Empfang zu nehmen. (Wird vom Antragsteller kein Vertreter benannt, so bestellt die Wiedergutmachungsbehörde einen solchen.)

I/We certify that the above statement is true according to my/our knowledge and belief.  
Obige Angaben entsprechen nach meinem/unserem besten Wissen und Gewissen den Tatsachen.

Signed  
Unterschrift

E. Friede Geller

Date  
Datum

Flensburg, 23. März 1948



# Aufstellung

über mein bei dem Spediteur I b s e n , H a m b u r g Freihafen  
eingelagertes Eigentum unter dem Zeichen E.B. 606 - 609 (?)

2 Stck.	Pelz-Nähmaschinen Mark. Ritters-	
	hausen mit Motoren	Rk. 800.-
1 "	Tritt-Nähmaschine	180.-
1 "	doppelschläfr. Couch m. 3 teil.	250.-
	Auflegematratten aus Rosshaar	
2 "	dazu passende breite Sessel	175.-
	auf Rosshaar gearb.	
1 "	Couch mit hellbl. geblünten Chintz	110.-
	bezogen m. 3 teil. Auflegekissen	
2 "	echte Orient-Teppiche	900.-
2 "	Ölgemälde	120.-
2 "	Wäschetrühen	40.-
1 "	Persianermantel m. passend. Mufftasche	2800.-
	u. Kappe	
1	Ozelotmantel mit pass. Muffe und Kappe	1500.-
2 Stck.	Silberfuchse	390.-
	div. einzelne Felle	100.-
1 Stck.	Straussenleder-Manttasche	25.-
2 "	seid. Daunendecken	240.-
4 "	Federkopfkissen	50.-
2 "	Oberbetten	80.-
3 "	grosse Sofakissen mit Bezügen	40.-
2 Dtz.	Überschlaglaken	260.-
2 "	Kopfkissenbezüge	180.-
2 "	Bettbezüge	240.-
1 "	Servietten	48.-
	div. gestricke Decken (Handarbeit)	400.-
2 Dtz.	Tischtücher bunt und weiss	240.-
2 "	reinseid. Damenstrümpfe	60.-
	div. Vorhänge und Gardinen	72.-
3 Dtz.	Frotte-Manttücher	150.-
3 "	div. Manttücher	108.-
2 Stck.	Madalaken	20.-
3 "	Damen-Morgenröcke	60.-
	div. Mittelschürzen und Schürzen	90.-
1	Essservice f. 12 Pers.	120.-
1	Kaffeesserv. " "	100.-
	div. Teller und Tassen, Untertassen, Kannen etc.	80.-
1 Stck.	Silberkasten mit 12 kompl. Bestecken	240.-
1 Dtz.	silb. Kaffeelöffel	60.-
2 Stck.	silb. Blumenvasen	80.-
	div. Kristallschalen, Likör- und Weinservice	130.-
	" Sammelassen, Rosenthal-Porzellan	100.-
	Wirtschaftsgegenstände, Eimer, Besen etc.	16.-
1 Stck.	Petroleumkocher	

Rk. 10 654.-

6/1731



2 2130

Alfred  
Gelfer

M. A. 1.

1. Brief

Schadigungsamt  
wig-Holstein  
W 6 b 3 - G 117 -

Aktenzeichen  
len Schreiben  
ngt angeben.

cht Hamburg  
utmachungsamt-

Kiel, den 16. Febr. 19 57  
Gartenstr. 7  
Tel. 47931



samt  
nburg

2.2130

gaben angeben)

Hamburg, den 8. Februar 1952 1951  
Sievekingplatz, Ziviljustizgebäude,  
(Anbau) III. Stock, Zimmer 837 a  
Fernsprecher: 35 17 31

## Beschluß

In der Rückerstattungssache

riede G e l f e r geb. Nawrath,  
Flensburg, Bauerlandstr. 25,

Antragsteller,

/.

gter:

das Deutsche Reich, <sup>gegen</sup> gesetzlich vertreten  
durch die Hansestadt Hamburg -Finanzbe-  
hörde-, diese vertreten durch die Oberfi-  
nanzdirektion Hamburg, Hbg. 11, Rödingsmarkt 83,  
(Az.: O 5210 - G 18 - P 55 d)

Carl F. Schlüter, Hbg. 36, Valentinskamp 74

1 E0708)

wenden!





**Landesentschädigungsamt  
Schleswig-Holstein**

Geschäftszeichen: G 317 - W2  
(Im Antwortschreiben anzugeben)

23 Kiel, den 3. März 1964  
Gartenstraße 7  
Telefon 5 14 71  
Sprechstunden nur dienstags von 9-12 Uhr

An das  
Landgericht Hamburg  
Wiedergutmachungskammer  
2000 Hamburg  
Sievekingplatz  
Ziviljustizgebäude

Einschreiben



Betr.: Entschädigungsverfahren nach Josef Gelfer  
Anlage: 1 Band Akten

In der Anlage werden die Rückerstattungsakten nach  
Einsichtnahme mit Dank zurückgereicht.

Im hiesigen Entschädigungsverfahren (ererbte Ansprüche  
nach Josef Gelfer - Ehemann der Elfriede Gelfer) liegt Erbschein des Amtsgerichts Flensburg vom 3.7.1963 (11 VI 672/56)  
vor, der folgenden Wortlaut hat:

"Erben des am 24. Februar 1941 in Wilna verstorbenen,  
zuletzt in Wilna wohnhaft gewesenen Kaufmannes

Josef G e l f e r

sind

1. seine Ehefrau,  
Witwe Elfriede Elisabeth Gelfer geb. Nawrath  
in Flensburg, Marienstrasse 33, zu Hälfte,
  2. seine Schwester  
Frau Rose Rudmann geb. Gelfer,  
655 Pelham Parkway North, Bronx 67, N.Y., zu einem Viertel,
  3. sein Bruder  
Harry Gilfer,  
200 Hillcrest Place, Sidney, Ohio, zu einem Viertel
- des Nachlasses.

Dieser Erbschein gilt nur für Gegenstände, die sich  
im Inlande befinden und zur Geltendmachung von Wieder-  
gutmachungsansprüchen."

1+7. AKLE



Flensburg, den 4.12.1951  
Bauerlandstr. 25

Wiedergutmachungsamt  
beim Landgericht Hamburg  
in Hamburg r. g. 36



Betr.: Rückerstattungssache Elfriede Gelfer, geb. Nawrath, in  
Flensburg, Bauerlandstr. 25.

1. In der oben bezeichneten Rückerstattungssache erweitere ich die Ansprüche hiermit, indem ich auch den bekannten Hamburger Auktionator Schlüter als Gesamtschuldner in Anspruch nehme. Er hat gewerbmässig Sachen nazistischer Verfolgter öffentlich versteigert.

Beweis: Auskunft der Polizeibehörde in Hamburg.

2. Der Vergleichsvorschlag der Oberfinanzdirektion vom 8.11.1951 bedarf weiterer Erörterung.

3. Die Oberfinanzdirektion und  
der Auktionator Schlüter in Hamburg

werden zu folgenden Behauptungen und Tatsachen Stellung nehmen müssen:

Die Antragstellerin, Frau Elfriede Gelfer, ist durch Heirat vor dem Jahre 1941 Ausländerin geworden, und zwar Angehörige der Vereinten Nationen. Sie war deshalb im Jahre 1938 aus Berlin ausgewiesen, und sie wohnte dann mit ihrem Ehemann in Tilsa.

Es handelt sich bei Uebergang der Sachforderung in eine Schadensersatzforderung ( Geldforderung ) gemäss § 26 Abs. 2 des Rückerstattungsgesetzes um Verbindlichkeiten nach § 15 des Umstellungsgesetzes Nr. 63. ( VO. Bl. für die Brit. Zone 1948, S. 149 ff. )

Aus dem Rückerstattungsantrag ( Vergl. auch Antrag des Schriftsatzes vom 11.11.1950 ) ergibt sich, dass die Antragstellerin Zahlung in DM nach dem Verhältnis von 1 : 1 verlangt, also die Annahme einer nach den Vorschriften des Umstellungsgesetzes angebotenen Leistung von 10 : 1 verweigert.



§ 15 des Umstellungsgesetzes ist durch Gesetz Nr 46 der  
Alliierten Höfen Kommission vom 31.1.1951 mit Wirkung vom  
27.6.1948 neu gefasst. (Siehe Amtsblatt der AHK Nr 46  
S. 756 ).

Die Antragstellerin widerruft hiermit vor dem 31.12.1951  
durch Erklärung an die Schuldner bzw. deren Vertreter,  
nämlich

1. die Oberfinanzdirektion in Hamburg,
  2. den Auktionator Schlüter in Hamburg,
- den Widerspruch gegen eine Abwertung ihrer Forderungen.

Nach dem Gesetz Nr 46 sind die Forderungen mit der Massege  
und mit Wirkung vom 27.6.1948 im Verhältnis 1 : 10 auf DM  
umgestellt, dass die Schuldner für alle zusätzlichen Verbind-  
lichkeiten haftbar bleiben, welche die Abregelung der  
Reichsmarkforderungen von Angehörigen der Vereinten Nationen  
ihnen auferlegen sollte.

*E. J. J. J.*



A.Z.: II Z 2130

Flensburg, den 11.11.1950  
Bauerlandstr. 25

An das

Vollstreckungsamt  
beim Landgericht Hamburg,

in Hamburg 36

Stecklingsplatz



Zum Rückerstattungsverfahren Elfriede Gelfer in Flensburg :

Bezug: Schreiben vom 21.9.1950.

I. Angaben über die Rückerstattungsberechtigte und die Verfolgten.

Name : Frau Elfriede Gelfer.

Ständiger Wohnsitz: Flensburg.

Gegenwärtige Anschrift : Flensburg, Bauerlandstr. 25.

Die Rückerstattungsberechtigte hat keinen Bevollmächtigten bestellt.

Sie ist mit der Verfolgten identisch und gleichzeitig Hinterbliebene und Erbin ihres verfolgten, aber inzwischen verstorbenen Mannes.

II. Angaben über die entzogenen Vermögensgegenstände und über die Entziehungsgänge.

1. Bewegliche Sachen.

Ich war verheiratet mit dem Kaufmann Gelfer in Berlin (Spittelmarkt). Dieser war Volljude. Wir betrieben in Berlin auf meinem Namen ein Pelzgeschäft.

In der Kristallnacht 1938 setzten die Judenverfolgungen in Berlin auch gegen uns ein. Mein Mann wurde von Oktober 1938 ab 9 Monate interniert. Er ist an den Folgen der Internierung im Jahre 1941 gestorben. Ich bin seit 1945 in Flensburg ansässig. Von Sonderhilfsausschuss des Stadtkreises Flensburg bin ich als Opfer des Nat. Sox. anerkannt. Ich beziehe nach meinem Mann eine Hinterbliebenen OdN-Rente in Höhe von 140.-DM monatlich.

Beweis: 1. Der vorzulegende Ausweis,

2. Auskunft des SHA in Flensburg, Rathaus.

Mein Mann und ich beabsichtigten wegen der rassistischen, religiösen bzw. polit. Verfolgungen im Sommer 1939 nach Amerika zu emigrieren.



Zu diesem Zweck übergab ich dem Spediteur Boldt in Berlin N, Fehrberlinerstr. 53, einen Lift (grosse Schiffsverpackung) und mehrere andere Kisten mit Maschinen und Hausrat. Der Lift und die Kisten enthielten die in Anlage 1 dieses Schriftsatzes spezifiziert verzeichneten beweglichen Vermögensgegenstände mit den daneben verzeichneten Geldwerten. Die Anfertigung des Lifts hatte ungefähr 60.-RM gekostet.

Die Fa. Boldt Berlin versandte diese Gegenstände im Juli 1939 in meinem Auftrag an den Spediteur Ibsen in Hamburg, Freihafen.

Beweis : 1. Boldt, 2. Ibsen, 3. Gutachten.

Bei der Fa. Ibsen wurden die Sachen bis auf weiteres eingelagert.

Die Gestapo Hamburg ermittelte alsdann die Vermögensgegenstände, und sie beschlagnahmte dieselben als Judengut.

Die Gestapo gab hernach einen Hamburger vereidigten und öffentlich bestellten Versteigerer auftrag, die Sachen zu versteigern, soweit nicht Gestapoangestellte oder Dritte sich vorher davon Sachen "entnahmen". Die Versteigerung hat a. a. 1941 stattgefunden.

Jedenfalls habe ich nach der Kapitulation, und nachdem ich nach Flensburg gekommen war, aus Hamburg auf Anforderung die aus den Anlagen 2 - 4 ersichtlichen Aufstellungen erhalten, die auf das Jahr 1941 zurückzugehen scheinen.

aus Anlage 2 ergibt sich, dass die darin verzeichneten Sachen trotz Verschleuderung, (siehe z. B. 10.-RM für eine Nähmaschine) 4.444.-RM bei der Versteigerung als Erlös brachten.

Die Anlagen 2 - 4 tragen das A.Z. 842/41.

Die in Anlage 3 mir in Rechnung gestellten 257,90 RM scheinen Versteigerungskosten zu sein.

Wieso mir in Anlage 3 auch 419.-RM für "Kauf der Sozialverwaltung" in Rechnung gestellt sind, ist mir nicht völlig klar. Wahrscheinlich handelt es sich hier um Reichsfluchtsteuer oder um Judenvermögensabgabe. Die Rückerstattungspflichtige oder deren Vertreter oder der Spediteur Ibsen oder der Auktionator wird hierüber Auskunft geben können und dazu verpflichtet sein.

Die Anlage 4 deutet darauf hin, dass im September 41 noch eine Ergänzungsversteigerung stattgefunden hat, die 41.-RM für 2 Bilder erbrachte, sowie einen Abzug hiervon in Höhe von 235.-RM für Kosten.

Von den Erlösen der Versteigerungen habe ich bisher nicht einen Pfennig bekommen.



2

## II. Geschäftsunternehmung.

Durch die Verfolgung und die Entziehungshandlungen hatte die Antragstellerin (und der von ihr beerbte Ehemann) auch das in Berlin betriebene Pelzgeschäft verloren.

Nähere Angaben über das Geschäftsunternehmen (Räume, Umsatz, Verdienst, sowie ob und wie es im Landesregister eingetragen war) wird die Antragstellerin in einem späteren Schriftsatz bringen.

Zunächst sei zu II 2 die Frage der örtlichen Zuständigkeit geklärt.

Die Antragstellerin ist, wie gesagt, jetzt in Flensburg, also im Bereich der brit. Zone ansässig. Die zu II 1 aufgezählten beweglichen Vermögensgegenstände befanden sich z. Zt. der Beschlagnahme und Versteigerung in Hamburg, also gleichfalls in der brit. Zone.

Für letztere Vermögensgegenstände hat das Niedergutmachungsamt Hamburg sich mit Recht für zuständig erklärt. (Art. 51).

*Insständig* Nun fragt sich, ob das WGA Hamburg auch für die REanspr. begründet ist, die aus der Entziehung des Pelzgeschäfts hergeleitet werden.

Die Antragstellerin wird sich inzwischen in Berlin danach erkundigen, was aus ihren Geschäftsräumen, dem Geschäft, der Einrichtung, der Kundschaft, den Bankverbindungen pp. geworden ist.

Die Antragstellerin bittet das WGA Hamburg, sich darüber zu erklären, ob es sich auch bezüglich des Berliner Geschäftsunternehmens für örtlich zuständig erklärt.

III. Die zu II 1 und 2 bezeichneten Vermögensgegenstände sind der Antragstellerin aus Gründen der Rasse, Religion, der polit. Auffassung, oder der polit. Gegnerschaft gegen den Nat. Soz. ungerechtfertigt entzogen.

Soweit sie feststellbar sind, können sie zurückverlangt werden, und zwar grundsätzlich auch von etwaigen gutgläubigen Dritterwerbern. (Art. 1).

Die Antragstellerin hat das Eigentum und den Besitz an den Vermögensgegenständen in der massgebenden Zeit verloren. Die Verluste beruhen auf einem Staats- oder Verwaltungsakt, oder auf den Missbrauch staatlicher oder behördlicher Machtbefugnis, oder auf Massnahmen von Gliederungen der NSDAP oder ihrer angeschlossenen Verbände.

Die Beschlagnahme und die öffentlichen Versteigerungen stellten Verfolgungsmassnahmen im Sinne des Art. 1 dar, oder sie ergaben sich aus solchen Verfolgungsmassnahmen. (Art. 2 Abs. 1 - 4)



Die Antragstellerin beruft sich auch auf die in Art. 3 aufgestellten Vermutungen für ungerechtfertigte Entziehung.

Der oder die Rückerstattungspflichtigen sind nach Art. 28 auskunftspflichtig, insbesondere darüber, wem die Vermögensgegenstände zur Versteigerung gegeben sind, wer die ersteigert hat, und ob das Versteigerungsunternehmen sich in der Hauptsache zur fraglichen Zeit mit der Verwertung ungerechtfertigt entzogener Vermögensgegenstände befasste. (Art. 15). Es gab eine Anzahl von Unternehmen, die systematisch Sachen von Verfolgten aufkauften. Bei solchen Unternehmen lag meist schon auf Seite der Unternehmenden ein Entzug der von ihnen gekauften Sachen vor.

In diesem Sinne bedarf die Angelegenheit der Klärung durch die Finanzbehörde der Hansestadt Hamburg. Von dem Ausfall der Auskunft kann abhängen, ob die Antragstellerin noch weitere Rückerstattungspflichtige in Anspruch nehmen wird, und ob die Einbeziehung noch weiterer Personen in das Verfahren beantragt werden wird.

Die Antragstellerin beantragt in erster Linie Wiedereinräumung des Besizes und Wiederverschaffung des Eigentums.

Soweit die Rückgabe nach Lage der Sache in Natura nicht möglich ist, beantragt die Antragstellerin Ersatz bzw. Schadensersatz nach den Art. 25/26.

Gemäss Art. 27 wird an Nutzungen Verzinsung des Ersatzes in Höhe von 4% seit dem 1.8.1939 begehrt.

#### A n t r ä g e .

Die Antragstellerin beantragt hiernach, die Wiedergutmachungskammer möge durch Beschluss gemäss Art. 60 REG erkennen:

1. Der Antragstellerin ist Eigentum und Besitz an den aus Anlage 1 dieser Eingabe ersichtlichen beweglichen Sachen sowie an dem Lift und den Verpackungskisten wieder einzuräumen durch Uebergabe.
2. Ettl.: Der oder die REPfl. als Gesamtschuldner haben an die Antragstellerin 10.759.- DM nebst 4% Zinsen seit dem 1.8.39 zu zahlen.
3. Der Antragstellerin ist von d. REPfl. Auskunft gemäss Art. 28 REG zu erteilen.

Die Antragstellerin.

*E. Friedländer*



# Abschrift.

Aufstellung über mein bei dem Spediteur Ibsen, Hamburg, Freihafen  
eingelagertes Eigentum unter dem Zeichen E.B.-606 --606.(?)

DM.

2 Stck.	Felz-Nähmaschinen Mark Rittershausen m. Motoren	800.-
1 "	Tritt-Nähmaschine	180.-
1 "	Doppelschläfr. Couch mit 3teil. Auflegematratze	
	Rosshaar	250.-
2 "	dazu passende Sessel auf Rosshaar gearbeitet	175.-
1	Caouch m. hellbl. geblümt. Chintz bezogen m. 3tl. Auflegek.	110.-
2 Stck.	echte Orient Teppiche	900.-
2 "	Öelgemälde	120.-
2 "	Wäschetruhen	40.-
1 "	Persianermantel m. passender Mufftasche u. Kappe	2.800.-
1 "	Czelotmantel m. pass. Muffe u. Kappe	1.500.-
2 "	Silberfächer	390.-
	div. Einzelfelle	100.-
1 Stck	Straussenleder-Handschuhe	25.-
2 "	seid. Daunen decken	240.-
4 "	Federkopfkissen	50.-
2 "	Oberbetten	80.-
3 "	grosse Sofakissen mit Bezügen	40.-
2 "	Überschlaglaken	260.-
2 Dtz.	Kopfkissenbezüge	180.-
1 "	Servietten	48.-
	div. gestickte Decken Handarbeit	400.-
2 "	Tischtücher bunt und weiss	240.-
2 "	reinseidene Damenstrümpfe	60.-
3 "	div. Vorhänge und Gardinen	150.-
	div. Handtücher	108.-
2 Stck	Badelaken	20.-
3 "	Damen-Morgenröcke	60.-
	div. Kittelschürzen und Schürzen	90.-
1	Ess-Service für 12 Personen	120.-
1	Kaffeervice für 12 Personen	100.-
1 "	div. Teller und Tassen Untertassen Kannen etc.	80.-
1 Dtz	Silberkasten mit 48 kompl. Bestecken	240.-
2 Stck	silb. Kaffeelöffel	60.-
	Blumensvasen	80.-
	div. Kristallschalen Likör und Weinservice	130.-
	Sammeltassen Rosenthal Porzellan Wirtsch. Gegenstände	100.-
1 Stck	Petroleumkocher	16.-
1 "	Photoapparat	150.-
1 "	Aktenmappe	19.-
2 "	Tischlampen	30.-
2 "	Bügeleisen	17.-

10.759.- DM



Abschrift.

Aufstellung zur Abrechnung 1643 für die Gestapo, Hamburg in  
Sachen Elfriede S. G e l f e r, Aktenzeichen : 842/41

1846	3 leere Kisten	6.-
47	1 Teppich 200/290	66.-
48	1 dto. 250/350	150.-
53	2 Steppdecken	140.-
54	1 Nähmaschine	10.-
55	2 zerl. Spezial-Nähmaschinen	115.-
56	1 Kiste mit Hausrat	
	div. Töpfen, Wannen, Plättbrett	14.-
57	1 Saftservice 5 teilig	8.50
60	1 Aktenmappe	3.-
61	1 Filmaufnahme	90.-
62	1 Tischlampe	2.-
63	1 kl. Tischuhr	5.-
64	div. Bestecke u. 1 Drehplatte	7.-
65	1 Fleischwolf	6.50
66	1 elektr. Bügeleisen 220 V.	9.-
67	1 dto.	1.-
68	48 Teile Besteck im Kasten	105.-
69	1 Wäschektruhe	15.-
70	1 Haarbürste, 1 Handseife, an Gestapo	
71/72	2 Handtaschen	29.-
73	1 Handtasche	20.-
74	1 Handtasche	2.-
75	1 Pelzkappe	2.-
76/77	2 Pakete Briefpapier	5.-
78/79	2 Morgenröcke	14.-
80	1 Morgenrock	9.-
81	1 Pelzmantel u. 1 Kappe	1350.-
82	1 Pelzmantel, Kappe u. Muff	850.-
83	1 Silberfuchskragen	710.-
84	1 Lederkissen	3.-
85/86	5 versch. Kissen	14.50
87	1 Seesack	9.-
88	2 Vorhänge	8.50
89	1 Fach Gardinen	
90	1 def. Store u. div. kl. Gardinen	10.50
91/92	4 Decken	15.-
93	8 Safokissenbezüge, 4 Paradetücher	11.-
94	10 kl. Decken	26.-
95	3 Fischtücher u. 12 versch. Servietten	15.-
98	1 kl. Badetuch	6.-
99	8 Frottiertücher an Soz.-Verw.	---
1900	2 Kittel	10.-
01	2 Kittel, 6 Schürzen	15.-
02	versch. kl. Gardinen u. Stoffreste	10.50
03	6 Feudel u. 4 Seifentücher an Soz. V.	---
04	def. Kleider u. Kittel	10.-
06	1 alt. Bettbezug, 4 Laken, 4 Kissenbezüge	
	6 Handtücher	20.-
07	2 Bettbezüge, 3 Kissenbezüge, def.	7.-
08	5 versch. Ueberlaken	20.-
09	1 Bezug, 1 Laken etw. def.	3.-
10	2 Bettbezüge, 2 Bettlaken	18.-
11	4 Ueberlaken	25.-
14	Stoffreste	4.-

Uebertrag 4.013.-







Abschrift.

10. Juli 41

1643

die Gestapo, Hamburg in Sachen

Elfriede S. G e l f e r

aktenzeichen 842/41

lt. anliegender Aufstellung

4.444.-

5 %

222.20

Vers. 2 % a/4.500.

22.20

Packer M 5.- p. % kg

9.--

/ 900.-kg

4.50

257.90

Kauf der Sox. Verw.

4.186.-

418.-

---

3.767.10



Abschrift.

30. Sept.

41

die Gestapo, Hamburg in Sachen

Elfriede S. G e l f e r

Aktenzeichen : 842/41

56	1858	1 Gemälde v. Blaetter " Kleinstadt "	26.--
----	------	---	-------

55	1859	1 dto. v. A. Schlüter " Gebirgslandschaft "	15.--
----	------	--	-------

---

41.--

5 %	<u>Schlussabrechnung</u>	2.05
-----	--------------------------	------

-.--

-.20

Vers. 2%	a/50.--	-.10
----------	---------	------

2.35

30.65



4. Z. II. Z 2130



Flensburg, den 17.1.1951  
Bauerlandstr. 25

an das

Wiedergutmachungsamt beim LG Hamburg  
in H a m b u r g.

Betr.: Rückerstattungssache Elfriede Gelfer, geb. Nawradt.

Bezug: Schriftsätze vom 7. und 23.11.50.

I. Auf den Schriftsatz der Oberfinanzdirektion Hamburg vom 7.11.50 erwidert die Antragstellerin:

1. Gemäss Art. 53 REG erfolgt die Zustellung der Rückerstattungsansprüche im vorliegenden Fall an den zuständigen Finanzminister.

Die Oberfinanzdirektion Hamburg hält sich nicht für zuständig, weil sie mit der Entziehungssache Gelfer nicht befasst gewesen sei. Sie sagt andererseits aber auch nichts Bestimmtes darüber, wo die Versteigerungserlöse, die nach Behauptung der Antragstellerin 4.444.-RM, nach dem Eingeständnis der Oberfinanzdirektion dagegen 4.224,65 RM betrugen, geblieben sind. Für die Vermutung der Oberfinanzdirektion Hamburg, der fragliche Betrag sei an die Oberfinanzkasse Kiel überwiesen, liegt gar nichts vor. Es ist sogar sehr wenig wahrscheinlich, dass eine Ueberweisung nach Kiel erfolgt ist, zumal die Antragstellerin erst seit 1945 in Flensburg ansässig ist. Es kam vielfach vor, dass die Gestapo und andere nazistische Behörden Judenvermögen einfach behielt, so anscheinend auch hier. Hat doch die Gestapo dem Auktionator unstreitig Versteigerungsauftrag gegeben.

Bei dieser Sachlage hat m.E. das Wiedergutmachungsamt die Ansprüche richtig der Oberfinanzdirektion Hamburg zugestellt. Und in diesem Fall ist das Land Hamburg aus obigen Gründen bereits berechtigt, als Partei in dem Verfahren aufzutreten.

2. Uebrigens ergibt sich, wie im Schriftsatz vom 11.11.1950 bereits hervorgehoben ist, aus der Abrechnung, dass die Sozialverwaltung von den Gelfer'schen Sachen für 419.-RM gekauft hat. Hiermit wird die Sozialverwaltung Hamburg genehmigt sein, was von den Wiedergutmachungsbehörden näher aufzuklären sein wird. In diesem Fall ist das Land Hamburg nicht nur Zustellungsgegner, sondern auch Rückerstattungs-pflichtiger.

Es wird in-soweit auch ein Zahlungsanspruch gegen das Land Hamburg gestellt werden können.



3. So ergibt sich, dass das Landratsamt die Anmeldung der Rückerstattungsansprüche gleichfalls richtig dem Niedergutmachungsamt beim LG Hamburg zugeordnet hat, weil in dessen Bezirk sich die entzogenen Vermögensgegenstände befanden.

Der Antragstellerin kommt es in erster Linie ja auch nicht auf den Versteigerungs-(Verschleuderungs-) Erlös an, sondern auf die Sachen selbst, und evtl. auf deren Wert, ungestellt 1:1.

4. Art. 53 REG enthält nicht die Zuständigkeitseinschränkung, welche die Oberfinanzdirektion machen möchte. Für die Zuständigkeit der Oberfinanzdirektion Hamburg genügt nach Art. 53 bereits die Tatsache, dass die Gestapo beteiligt ist, und dass die Sozialverwaltung Sachen in der Versteigerung gekauft hat.

5. Die Antragstellerin legt ferner besonderen Wert darauf, von Amts wegen zu ermitteln, wer der Hamburger Auktionator war, der die Sachen im Auftrage der Gestapo versteigert hat. Falls er sich des öfteren mit der Versteigerung jüdischen Eigentums befasste, dann wird auch er Rückerstattungspflichtiger sein.

- II. Die in den beiden Schreiben des Niedergutmachungsamtes vom 23.11.50 geforderten Angaben hat die Antragstellerin in ihrem Schriftsatz vom 14.11.50 bereits so gut spezifiziert, wie sie dazu imstande ist.

Soweit zur Zeit kein Antrag auf Zahlung durch das deutsche Reich zulässig sein sollte, stellt die Antragstellerin folgenden Eventualantrag, zu erkennen:

Es wird festgestellt, dass das deutsche Reich der Antragstellerin 10.750,- RM nebst 4% Zinsen seit dem 1.8.39 als Schadensersatz schuldig ist.

- III. Die Antragstellerin behält sich Erweiterung ihrer Rückerstattungsansprüche wegen Entziehung des Berliner Pelzgeschäftes vor.

Die Antragstellerin bittet das Niedergutmachungsamt um Auskunft darüber, ob es sich für zuständig hält bezüglich der Erweiterung der Ansprüche im Bezug auf das Pelzgeschäft.

Die Antragstellerin.

Gefriede Gelfer



3. So ergibt sich, dass das Zentralmeldeamt die Anmeldung der Rückerstattungsansprüche gleichfalls richtig dem Wiedergutmachungsamt beim LG Hamburg zugeleitet hat, weil in dessen Bezirk sich die entzogenen Vermögensgegenstände befanden.

Der Antragstellerin kommt es in erster Linie ja auch nicht auf den Versteigerungs- (Verschleuderungs-) Erlös an, sondern auf die Sachen selbst, und evtl. auf deren Wert, umgestellt 1 : 1.

4. Art. 53 RRG enthält nicht die Zuständigkeitseinschränkung, welche die Oberfinanzdirektion machen möchte. Für die Zuständigkeit der Oberfinanzdirektion Hamburg genügt nach Art. 53 bereits die Tatsache, dass die Gestapo beteiligt ist, und dass die Sozialverwaltung Sachen in der Versteigerung gekauft hat.

5. Die Antragstellerin legt ferner besonderen Wert darauf, von Amts wegen zu ermitteln, wer der Hamburger Auktionator war, der die Sachen im Auftrage der Gestapo versteigert hat. Falls er sich des Öfteren mit der Versteigerung jüdischen Eigentums befasste, dann wird auch er Rückerstattungspflichtiger sein.

- II. Die in den beiden Schreiben des Wiedergutmachungsamtes vom 28.11.50 geforderten Angaben hat die Antragstellerin in ihrem Schriftsatz vom 14.11.50 bereits so gut spezifiziert, wie sie dazu imstande ist.

Soweit zur Zeit kein Antrag auf Zahlung durch das deutsche Reich zulässig sein sollte, stellt die Antragstellerin folgenden Eventualantrag, zu erkennen :

- Es wird festgestellt, dass das deutsche Reich der Antragstellerin 10.759,- DM nebst 4% Zinsen seit dem 1.8.39 als Schadensersatz schuldig ist.

- III. Die Antragstellerin behält sich Erweiterung ihrer Rückerstattungsansprüche wegen Entziehung des Berliner Pelzgeschäftes vor.

Die Antragstellerin bittet das Wiedergutmachungsamt um Auskunft darüber, ob es sich für zuständig hält bezüglich der Erweiterung der Ansprüche im Bezug auf das Pelzgeschäft.

Die Antragstellerin.

*Efried. Gelfer*



an das

Wiedergutmachungsamt beim LG Hamburg

in H a m b u r g.

Betr.: Rückerstattungssache Elfriede Gelfer, geb. Nawradt.

Bezug: Schriftsätze vom 7. und 23.11.50.

I. Auf den Schriftsatz der Oberfinanzdirektion Hamburg vom 7.11.50 erwidert die Antragstellerin:

1. Gemäss Art. 53 RSG erfolgt die Zustellung der Rückerstattungsansprüche im vorliegenden Fall an den zuständigen Finanzminister.

Die Oberfinanzdirektion Hamburg hält sich nicht für zuständig, weil sie mit der Entziehungssache Gelfer nicht befasst gewesen sei. Sie sagt andererseits aber auch nichts Bestimmtes darüber, wo die Versteigerungserlöse, die nach Behauptung der Antragstellerin 4.444,- RM, nach dem Eingeständnis der Oberfinanzdirektion dagegen 4.224,65 RM betrugen, geblieben sind. Für die Vermutung der Oberfinanzdirektion Hamburg, der fragliche Betrag sei an die Oberfinanzkasse Kiel überwiesen, liegt gar nichts vor. Es ist sogar sehr wenig wahrscheinlich, dass eine Überweisung nach Kiel erfolgt ist, zumal die Antragstellerin erst seit 1945 in Flensburg ansässig ist. Es kam vielfach vor, dass die Gestapo und andere nazistische Behörden Judenvermögen einfach behielten. So anscheinend auch hier. Hat doch die Gestapo dem Auktionator unstrittig Versteigerungsauftrag gegeben.

Bei dieser Sachlage hat u. E. das Wiedergutmachungsamt die Ansprüche richtig der Oberfinanzdirektion Hamburg zugestellt. Und in diesem Fall ist das Land Hamburg aus obigen Gründen bereits berechtigt, als Partei in dem Verfahren aufzutreten.

2. Uebrigens ergibt sich, wie im Schriftsatz vom 11.11.1950 bereits hervorgehoben ist, aus der Abrechnung, dass die Sozialverwaltung von den Gelfer'schen Sachen für 419,- RM gekauft hat. Hiermit wird die Sozialverwaltung Hamburg gemeint sein, was von den Wiedergutmachungsbehörden näher festgestellt sein muss. In diesem Fall ist das Land Hamburg nicht nur Zustellungsgegner, sondern auch Rückerstattungs-pflichtiger.

Es wird in-soweit auch ein Zahlungsanspruch gegen das Land Hamburg gestellt werden können.